

Dieses Blatt erscheint an jedem
Sonntage. Für Inserate kostet
der Raum einer Spalte 5 fr.

Der Preis ist für den Jahrgang
2 fl., und wird halbjährig mit
1 fl. voraus entrichtet.

Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 44.

2. November 1845.

Bekanntmachung.

(Maul- und Klauenseuche betreffend.)

Im Markte Buchenbosen ist unter den Hornvieh und unter den Schweinen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und daher jede Entfernung eines Stückes Hornvieh oder Schweines aus dieser Gemeinde untersagt.

Indem man dieses vernachrichtet, erhalten sämtliche Gemeinde-Vorsteher den Auftrag, sobald in ihrer Gemeinde Spuren dieser Seuche sich zeigen, dieses sogleich anzuzeigen.

Als Vorbeugungsmittel gegen die Maulseuche ist Salz zum lecken oder Tränken mit Salzwasser, und gegen die Klauenseuche Stellen in fließendes Wasser zu empfehlen, den an der Maulseuche kranken Thieren soll man täglich 3—4 mal das Maul mit gewöhnlichem Essigwasser auswachen, und Wehl- und Kleientränke geben.

Aichach, den 15. Oktober 1845.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Der unterfertigte Stadtmagistrat hat sämtliche Wege im Stadtbezirke Aichach vermarktet und durch Pfähle die Grenzen bezeichnet. Wer gegen diese Vermarktung etwas zu erinnern hat, hat seine Erinnerung binnen 8 Tagen in der städtischen Kanzlei anzubringen.

Aichach, den 28. Oktober 1845.

Stadtmagistrat Aichach.

Weinmüller, Bürgermeister.

Anwesens-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand sein Anwesen dahier bestehend in Wohnhaus Nr. 58 und Stadl pr. 0 Tagw. 08 Dezim., Krautgarten pr. 0 Tg. 035 Dez., einem Garten pr. 0 Tagw. 30 Dez., worin sich eine neue Bodnerrahme befindet, und der realer Bodnnergerechtsame unter annehmbaren Bedingungen.

Hiezu ladet derselbe Kaufsliebhaber ein.

Aichach, den 25. Oktober 1845.

J. Christoph Rauter,

Tuchmacher und Bodner.

Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß vom 1. November l. Js. an bis 1ten April 1846 sein Stellwagen nur mehr alle Freitage von Aichach nach Augsburg und wieder zurückfahre, und daß sodan in diesen fünf Monaten an Diensttagen und Sonntagen keine Stellwagenfahrten stattfinden.

Die Abfahrt in Aichach ist Früh 3 ein halb Uhr.

Aichach, den 29. Oktober 1845.

Kaver Böck, Gastgeber.

Versteigerung.

Am Dienstag den 11ten November l. Js. Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 1—5 Uhr werden im Saale des Herrn Stieglbräuers Wittmann in Aichach nachstehende Effekten der verstorbenen Altbauern Tochter Theres Wanner von Algertshausen an

die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als:

22 Stücke Leinwand

2 Kleiderkästen

9 Korsette

7 Nieder

17 Sacktücher

3 Tischtücher

6 Savietten

6 Handtücher

2 Betten

19 Röcke

2 Bartbauben

11 Goller

17 Schürze

4 seidene Halstücher

1 Truche

2 Belzbauben

17 Hemden

6 paar Strümpfe

10 zinnerne Teller

2 „ Schüsseln

10 porzellaine Teller

2 silberne Florschnallen

1 „ Schnürkette

3 „ Rosenkränze

1 silberbeschlagenes Gebetbuch

mehrere silberne Knöpfe; dann Bettwäsche und verschiedene andere Gegenstände.

Hiezu werden Kaufliebhaber eingeladen.

Nach, den 31. Oktober 1845.

Bevölkerungs-Anzeige.

In der Stadt-Pfarrei Friedberg wurden im Monate Oktober 1845

Geboren:

am 5. Maria Josepha, d. B. Herr Jos. Oswald, königl. Landgerichts-Assessor.

„ 7. Theresia, d. B. Leonhard Mehger, Oekonom.

„ 11. Anton, d. B. Jos. Keller, Tagelöhner.

„ 9. Emilie Augusta, d. B. Hr. Frz. Fav. Bartlme, kgl. Aufschlagger.

„ 13. Theresia, d. B. Jakob Höß, Tagelöhner.

„ 16. Theresia Clara, d. B. Johann Deller, Nagelschmid.

„ 17. Eduard, d. B. Georg Leber, Strassenarbeiter.

„ 26. Joseph, fremd.

Gestorben:

am 2. Joh. Gustav Otto Bacherer, Kind eines Dr. d. Philosophie aus Augsburg, an Fraisen, 10 Wochen alt.

„ 3. Mich. Anton Eaderer, fremd, an Diarehon 4 Monate alt.

„ 3. Maria Anna Gerum, Krankenwärterin, an Nervenschlag, 72 Jahre alt.

„ 4. Franz Schuhmacher, Zimmermann, Lungenlähmung, 80 Jahre alt.

„ 11. Joseph Eiser, Rothgerbers-Kind, Gehirn-Wassersucht, 1 1/2 Jahre alt.

„ 15. Josepha Spring, Tagelöhners-Kind, an Fraisen 7 Wochen alt.

„ 29. Theres Schuster, Weingastgebers-Tochter, an Lungenentzündung, 53 Jahre alt.

Lotto.

Bei der Ziehung in Nürnberg den 28. Oktober 1845 kamen folgende Nummern zum Vorschein:

76 90 37 72 89

Die nächste Ziehung ist am 6. Nov. in München.

Gemeinnütziges.

Mittel gegen die Kartoffelkrankheit betr.
(Eingefand.)

Berlin, den 30. Sept. — Die Herrn Doct. Nohl, pract. Arzt und v. Hess, Apotheker in Barmen, haben sich längere Zeit mit Versuche zur Auffindung eines Mittels beschäftigt, wodurch die von der jetzt herrschenden Krankheit, ergriffenen Kartoffeln gegen Zerstörung durch die gewöhnlich bald eintretende Fäulniß gesichert werden könnten.

Sie glauben jetzt ein solches Mittel entdeckt zu haben. Mit anerkennungswerthen Gemeinfinn haben sie dem Ministerium des Innern davon Anzeige gemacht, um dessen möglichste Verbreitung zu erwirken.

Dem Vernehmen nach ist das angewendete Mittel, welches sich durch Wohlfeilheit empfiehlt, und nach technischen Gutachten für die Gesundheit keinen Nachtheil besorgen läßt bereits den Regierungen der Rhein Provinz und Westphalens zur Veröffentlichung mitgetheilt.

Solches besteht nach einem uns zugegangenen wörtlichen Auszuge in folgendem:

„Die ausgegrabenen und gewaschenen Kartoffeln, franke und gesunde, werden während einer halben

Stunde in eine Auflösung von Soda in Wasser, in demselben Verhältnisse von Eins zu Hundert, spült die Kartoffel mit kaltem Wasser ab, trocknet sie an der Luft, und darf sie nun ohne irgend eine Gefahr des Verderbens an den gewöhnlichen Orten aufspeichern. Ein Pfund Chlorkalk und ein Pfund Soda reichen hin, um 500 Pfund Kartoffeln zu schützen.

Diese einfache, wohlfeile und völlig unschädliche Methode schützt die gesunden Kartoffeln durchaus vor der Ansteckung, hemmt augenblicklich und vollständig die Entwicklung der Krankheit in den bereits infizierten Kartoffeln, und verändert weder die Mischungsverhältnisse, noch Ansehen, Farbe, Geruch oder Geschmack der gesunden Kartoffelmasse; sie macht ferner, wie die Erfahrung bereits bewiesen hat, den Genuß selbst der krankhaften Masse gänzlich unschädlich und bewahrt uns für das kommende Jahr Saatkartoffeln.

Das Chlor zerstört die die Fäulniß bedingende Pilze, und wird darauf von der Soda völlig neutralisirt, höchstens könnte sich ein Minimum Kochsalz bilden.

Wir beeilen uns hiervon Mittheilung zu machen, da es dringend wünschenswerth ist, daß überall, wo die Krankheit zum Vorschein gekommen, mit der erforderlichen Vorsicht Versuche angestellt werden, um jenes Mittel praktisch zu erproben, und die Erfolge bekannt zu machen. Wenn dessen Anwendung auch in großen Landwirthschaften mit Schwierigkeiten verbunden seyn möchte, so kann dasselbe dennoch auch dort, wenn es sich bewährt, zur Sicherung der Saatkartoffeln nützlich werden, insbesondere aber würde es bei festgestellter Zweckmäßigkeit für die kleinern Haushaltungen von großem Werthe seyn.

Geschichtliches.

Frauenwahl.

(Fortsetzung.)

Der Sohn Minervens kam binnen Kurzem an die Grenzen des Niederlandes und fragte allort einen Mitter, wo er die schönste und beste Dame Niederlands finden möge; dann er hatte nicht Lust, weit umher zu ziehen und trug Verlangen, endlich ein Ehegespons heimzuführen. Der Mitter nannte ihm die edle Jungfrau Anna von Gent, welche als schön und züchtig, sanft und bescheiden, vor Allem aber als ein Muster der Reinlichkeit, Ordnung und Häuslichkeit allorts gepriesen werde. Da zog Peter nach Gent und beschloß; um die schöne Anna zu werben. Er ließ seine Ankunst und Absicht melden und wurde auf den folgenden Tag beschieden. Als er demnach

an die Pforten des Schlosses kam, stand allda ein Diener, der hieß ihn niedersitzen und zog ihm die Stiefel aus, auf daß er den blanken Estrich nicht beschädige. Wie er nun hieneingelassen, ging hinter ihm her eine Magd mit seidnem Wischrüchlein, die wischte allzeit den Boden, wo er mit den Füßen hingetreten war. Als er am Prunkgemach angekommen, dessen Wände aus lauter Spiegeln bestanden, band man ihm ein seiden Luchlein vor Nase und Mund, auf daß sein Hauch die Spiegel nicht verblinde und so langte er endlich vor die schöne Anna.

Peter wollte die Hand der schönen Anna ergreifen und küssen; sie zog selbige jedoch zurück und legte erst mit vieler Sorgfalt die Spigenmanschetten zurück, damit sie durch die Berührung nicht geknittert würden; dann endlich hatte Junker Peter das Glück, den schneeweißen Sammet ihrer zarten Finger mit den verbundenen Lippen berühren zu dürfen. Er konnte nun wohl vermerken, wie sehr die schöne Anna verdiene, wegen ihrer Ordnung und Reinlichkeit gepriesen zu werden; und in Betracht des Uebrigen zur Hauswirthschaft Gehörigen fand er dasselbige wo möglich in noch größerer Vollkommenheit. Peter träumte sich daher schon glücklich in den Armen dieser liebreizenden Schönen und warb um ihre Gunst mit ritterlicher Courtoise. Da gewahrte er zuerst, daß sie auf seine weisen Reden nichts als Ja und Nein erwiderte, und meinte, daß es doch zum Glücke des Mannes dienlich, wenn die Hausfrau munteren Witzes und Geistes sey. Als er aber endlich vom Drange seines brennenden Herzens überwältigt, die schöne Anna in seine Arme schloß und minniglich küßte, ohne daß sie irgend ein Gefühl von Liebesgluth verrieth, da sprach er zu sich: „sie ist ein schöner Marmelstein, der blos zum Anschauen taugt; ich bin gewiß, daß ein Mann nicht mag glücklich leben mit einem Weibe ohne Geist und Gefühl.“ Und verließ die schöne Anna und gebot seinen Dienern: „Lasset uns nach dem Engelland schiffen, denn allda sollen die Frauen sein, wie sie mein Herz begehrt, voller Geist und Witz und gefühlvollen Herzens. Mögen sie weniger wirblich seyn, als hier, so ist das löblich; denn fast will mich bedünken, als werde hier Landes des Guten zuviel gethan!“

Zur Engellande fand Peter bald ein Fräulein, wie er sichs wünschte; über die Maßen schön und züchtig, ohne Stolz und Eitelkeit, sanften Muthes, häuslicher Tugend, reich und aufgeweckten Geistes, also, daß wer mit ihr redete, in Entzücken gerieth. Auch war ihr Herz von warmem Gefühle; denn sahe sie eine Fliege leiden, so standen ihr die Thränen in den Augen, und jedes grüne Blatt mochte sie mit freudiger Bewunderung anblicken. Da meinte Peter, er habe endlich diejenige gefunden, deren Bild er nach seiner erlernten Weisheit im Herzen trug, und verfolgte die schöne Fanny, als wäre er ihr Schatten, um schnell zum Ziele seiner Wünsche zu gelangen.

(Schluß folgt.)

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 31. Oktober 1845.

Frucht- Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
	Sch ä f f e l.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
WaiZen	39	39	—	26	9	25	21	24	47	988	30	—	—	—	59
Korn	21	19	2	26	28	25	24	24	37	482	30	—	—	2	21
Gerste	82	82	—	19	26	18	27	17	43	1513	36	—	—	2	1
Haber	81	81	—	7	8	6	56	6	43	552	15	—	—	—	37
Summa	223	221	2							3546	51				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Quint.	Thell.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. dl.
Ochsenfleisch	10 1/2	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3	1	Semmelwehl	7 2
Rindfleisch	10 —	1 Kreuzer Semmel	—	3	2	2	Schönmehl	6 2
Schweinfleisch	14 —	1 Halbkreuzer Roggl	—	2	3	3	Nachmehl	5 2
Kalbsteisch	11 —	1 Kreuzer Roggl	—	5	3	2	Roggenmehl	6 2
Schaffsteisch	9 —	1 Halbbayen Laib	—	11	3	2 1/2	1 Pfd. Roggenbrod	5 1
		1 Bayen Laib	—	23	3	1		

Viktualien-Preise für Friedberg und Reichenhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Quint.	Wehl, pr. Vierling.	fl. fr. dl.
Ochsenfleisch	11 —	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3	Feines Mundmehl	1 16
Rindfleisch	9 —	1 Kreuzer Semmel	—	3	2	Semmelwehl	1 8
Schweinfleisch	12 —	1 Halbkreuzer Roggl	—	2 3/4	1 1/2	Geringeres Wehl	1 —
Kalbsteisch	11 —	1 Kreuzer Roggl	—	5 1/2	1	Nachmehl	50 —
Schaffsteisch	9 —	1 Bayen Laib	—	26	—	Backmehl	44 —
		1 Achtkreuzer Laib	1	20	—		

Brod- und Wehl-Tarif fürs Land im königl. Landgerichte Friedberg.

Wehl-Tage.						Brod-Tage.			
Preise.						Gewicht.			
Gattung.	Messen.		Vierling.		Maßl.	Gattung.	Pfund	Loth.	Quint.
	fl.	fr.	fl.	fr.					
Feines Mundmehl	5	4	1	16	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3 1/2
Semmelwehl	4	32	1	8	—	1 Kreuzer Semmel	—	3	3
Geringeres Wehl	4	—	1	—	—	1 Halbkreuzer Roggl	—	2 3/4	1 1/2
Nachmehl	3	20	—	50	12 1/2	1 Kreuzer Roggl	—	5 1/2	1
Backmehl	2	48	—	42	10 1/2	1 Bayen Laib	—	27	—
						1 Achtkreuzer Laib	1	22	—

Auswärtige Schranken-Preise.

München 31. Oktb., Augsburg 31. Oktb., Schrobenhausen 30. Oktb., Rain 25. Oktb., Friedberg 30. Oktb.

Ort der Schranne.	Teesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg	—	—	—	24 13	23 37	22 53	22 4	21 46	20 29	19 29	18 36	17 53	7 56	7 33	7 13
Schrobenhausen	—	—	—	25 28	24 51	23 59	26 5	25 23	24 25	19 33	18 27	17 38	7 34	7 1	6 49
Rain	—	—	—	24 57	23 48	22 10	24 36	23 32	21 39	17 —	16 54	16 16	6 51	6 19	5 49
Pöttmes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	10 32	10 9	10 —	25 30	24 33	23 30	24 15	23 25	23 —	18 —	17 11	15 —	7 12	6 21	5 40

Verantwortlicher Redakteur: Th. Müller.